

Als meine Klassenlehrerin den Schüleraustausch in der Klasse vorgestellt hatte, war ich anfangs etwas skeptisch, weil ich die Sprache nicht perfekt konnte und auf mich allein gestellt sein würde.

Als ich in der Schweiz am Genfer Flughafen ankam, begrüßte mich die Gastfamilie nett und es stellte sich schnell heraus, dass mein Französisch stark ausbaufähig war.

Das war aber kein Hindernis in den schönen Bergen der Schweiz Ski zu fahren.

Die Bergluft war schön, und es hat Spaß gemacht Ski zu fahren.

Ich habe jederzeit versucht, so viel Französisch wie möglich zu sprechen.

Sie haben mich immer gefragt ob alles gut ist und haben, wenn ich sie nicht auf

Französisch verstanden habe, auf Englisch mit mir geredet. Stefan, der Austauschpartner, und seine Familie haben sich sehr bemüht, dass es mir gefällt.

Am ersten Schultag hat mich Stefan der Klasse und allen Lehrern vorgestellt.

Es war anfangs sehr schwer, das schnell gesprochene Französisch zu verstehen.

Ich habe versucht, so viel wie möglich mitzuarbeiten, damit ich die Sprache schnell lerne und besser anwenden kann.

Die nächsten Tage besuchten Stefan und ich, nachdem Stefan mit dem Lernen fertig war, die Sehenswürdigkeiten rund um Sion.

Wir verbrachten sehr viel Zeit zusammen und hatten sehr viel Spaß.

Mittlerweile wurde es immer einfacher für mich, das Französisch von Stefan und seinen Freunden zu verstehen.

Erstaunlicherweise war die Kultur in der Schweiz nicht anders als bei uns in Deutschland.

Dadurch hatte ich keine Probleme, mich an ihre Angewohnheiten zu gewöhnen.

Als es dann Zeit für meine Heimreise wurde, begleitete mich Stefan und seine Mutter und verabschiedeten sich herzlich von mir.

Der Schweizaustausch hat mir sehr viel Spaß gemacht, und er hat mir geholfen mein Französisch stark zu verbessern.

